

e-Learning

Online-Anwendung macht Einstieg in die betriebliche Gesundheit leicht

Das e-Learning Tool „Der gesunde Betrieb“ bietet Kleinunternehmen wie etwa Arztpraxen einen einfachen Einstieg in die Themen Gesundheit und Sicherheit. Das Online-Instrument wurde im Rahmen des Projekts „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ (psyGA) von Mitarbeitern des Projekts „unter der Leitung des Dachverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK) in Zusammenarbeit mit dem Aachener Arbeitsmediziner Professor Dr. Thomas Kraus entwickelt. Er ist Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin des Universitätsklinikums der RWTH Aachen.

Die interaktive Online-Anwendung soll Praxisinhaber dabei unterstützen, den Einstieg in die betriebliche Gesundheitsvorsorge, von der Gefährdungsbeurteilung über die Bestimmungen der Arbeitssicherheit bis zum Gesundheitsmanagement, schnell und einfach zu meistern. Das Tool zeigt in vier aufeinander aufbauenden Kapiteln die wichtigsten Aspekte, die für das Thema Gesundheit im Betrieb von Bedeutung sind, beispielsweise gesetzliche Pflichten sowie Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine interaktive Checkliste am Ende eines jeden Kapitels kann nach und nach ausgefüllt werden und zeigt dem Praxisinhaber, an welcher Stelle er in puncto betrieblicher Gesundheitsförderung steht. <http://psyga.info/kmutool> *bre*



Die Online-Unterstützung für die betriebliche Gesundheitsvorsorge ist in vier Kapitel gegliedert.

121. Ärztetag in Erfurt

Generationen im Dialog

Welche Erwartungen haben junge Ärztinnen und Ärzte an ihre berufliche Zukunft? Wie stehen sie zu berufspolitischen Themen und Thesen und wie können sie selbst ihre Berufszufriedenheit beeinflussen? Unter dem Titel „Berufszufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte“ veranstaltet die Bundesärztekammer zusammen mit den Landesärztekammern im Vorfeld des 121. Deutschen Ärztetages, am Montag, 7. Mai 2018 von 13.00 bis 17.00 Uhr im Panorama-Saal der Messe Erfurt, einen Dialog zwischen Ärztekammern und Ärztinnen und Ärzten in oder kurz nach der Weiterbildung. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 30. April 2018 unter www.baek.de/dialog ist notwendig. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

jjf

Bundesausschuss für Gesundheit

Künftiger Kammerpräsident berufen

Dr. Horst Bourmer aus Köln-Worringen ist vom CDU-Präsidium als ordentliches Mitglied in den Bundesausschuss für Gesundheitspolitik berufen worden: Dies teilte das *Rheinische Ärzteblatt* in der Ausgabe vom 8. April 1968 mit. Bourmer, der von 1981 bis 1993 Präsident der Ärztekammer Nordrhein war, engagierte sich bereits vor 50 Jahren gesundheitspolitisch. Der Chefarzt und Chirurg war zu diesem Zeitpunkt Mitglied des Kammervorstandes, leitete seit einigen Jahren die Bezirksstelle der Ärztekammer in Köln als Vorsitzender und war 2. Vorsitzender des Marburger Bundes.

Die zeitlose Rivalität zwischen Köln und Düsseldorf schlug sich auch in der

April-Ausgabe 1968 von *Der Rheinische Kassenarzt* nieder: In der Februar-Ausgabe des gleichen Jahres wurde berichtet, dass es in Nordrhein nun fünf



Arzt-Ruf-Zentralen in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln und Wuppertal gebe. Sie waren Terminservicestellen, die nicht nur in Notdienstzeiten, sondern

auch während der Sprechzeiten einen Arzt in der Nähe der Wohnung des anrufenden Patienten suchten. Der Berichterstatter erwähnte, dass „zuerst in Köln vor mehr als zwei Jahren“ die erste Vermittlungsstelle ihren Betrieb aufnahm. Dem widersprach Dr. Wilhelm Brose, damaliger Vorsitzender der Kreisstelle Düsseldorf der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Er schrieb: „Die Düsseldorfer Arzt-Ruf-Zentrale wurde am 1. Juni 1964, also weit über ein Jahr vor der Kölner Arzt-Ruf-Zentrale errichtet, auch wenn noch so oft die Arzt-Ruf-Zentrale im schönen alten Köln für die ältere ausgegeben wird ...“ *bre*